



31. Dezember 2004 / R10-1

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen.“

Ps. 91,11 AT

FAMIN, Postfach 325, CH-4416 Bubendorf BL



NEUJAHRSGRUESSE  
UND DANK

### Grüsse aus Bubendorf und Bangalore (Südindien) und Reisebericht 26. November bis 28. Dezember 2004

Danke für Ihre Unterstützung und die „mit-teilenden Hände und Herzen“ des vergangenen Jahres.

Alles hat seine Zeit. Deshalb ist meine Frau Sylvia zum ersten Mal zu einem Missionseinsatz nach Südindien mitgekommen. Ein Sprichwort sagt: „Wenn Engel reisen, lacht der Himmel!“ Sind wir deshalb mit der Lufthansa in die Business Class eingeladen worden? Ein Vorrecht, eine grosse Freude und Erleichterung zugleich. Der Reisedienst ist mit zusätzlichen kräftezehrenden Herausforderungen verbunden. So waren wir für diese Überraschung dankbar. Jesu nallavar - Jesus ist gut!

Bei der Ankunft in Chennai am 26.11.04 um Mitternacht wurden wir von unserem Partner in Indien, Reverend Abraham Bernad und seiner Frau Elizabeth empfangen und in ein Gästehaus zum Übernachten gebracht. Der Gastgeber war uns bisher nicht bekannt. Er ist Richter am Obersten Gericht im Staat Tamil Nadu in Chennai. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch besuchten wir später diesen hochrangigen Hindu ebenfalls in Madurai, wo er sein Amt an einem zweiten Gerichtssitz ausübt. Er ist für das Evangelium offen. Am frühen Morgen seines letzten Arbeitstages bat er mich um diese Botschaft als Kraft für seine Aufgabe. Unter Sicherheitsschutz fuhren wir dann zu einem kurzen Besuch vor seiner Arbeit in das Gerichtsgebäude. Vielleicht wird er später hilfreich für unsere Hilfsarbeit sein, die seinem Volk in Südindien gilt.

Wir besuchten bei Madras auch ein Waisen-Kinderheim mit über 30 Mädchen, wo sich unser Patenkind Anbukani (Tamil = Frucht der Liebe) aufhält.

Ab 28. November bezogen wir in Bangalore unser Quartier bei Familie A. Bernad. Von hier aus haben wir unsere Einsätze geplant und ausgeführt.

Für Erkenntnisse zur weiteren Entwicklungs- und Hilfsarbeit reisten wir für ein paar Tage in den Südwesten von Tamil Nadu. Seit 1846 wurde dort zuerst Kaffee, dann Tee und auch Kautschuk angebaut. Im Coimbatore Distrikt wohnen und arbeiten in 56 Tee-Plantagen über 500 Stammesfamilien mit vielen Kindern. Hier mangelt es an Heimstätten für Kinder, die durch liebevolle Hauseltern (nicht durch Aufseher) betreut werden sollen und die Schule besuchen können. Wir planen diese Aufgabe in Bangalore zuerst umzusetzen und je nach Entwicklung später auch in den Tee-Anbaugebieten umzusetzen!



Projekte anderer Missionen haben wir nicht bearbeitet. Das letzte Jahr hat in dieser Hinsicht die Klärung und Bestätigung gebracht, als eigenständiges Hilfswerk zu wirken. FAMIN als Verein ist einfach strukturiert und gesund (Wort Gottes und Gebet, kleiner Vorstand, treuer Mitglieder- und Freundeskreis).

Das Arbeitsfeld betreuen wir lokal von Bangalore aus. In dieser 6 Millionen-Stadt wird durch *FAMIN* ein kleineres Gemeinde- und Arbeitszentrum für die Bangalore Central Church gebaut. Es ist im Endausbau. Einer Gruppe von Frauen wird heute schon im ersten Geschoss des Rohbaus Schulung für Nähen und Schneidern gegeben. Wir haben für die Beschaffung von Nähmaschinen gesorgt und gesehen, wie die jungen Frauen damit arbeiten.

Für die Fertigstellung des Bauvorhabens in Geddalahalli wurde Davis Moses, ein neutraler und fachlich ausgewiesener Architekt zugezogen. In der letzten Woche konnten dadurch zwei klärende Gespräche mit dem Generalunternehmer N.D.S. Stephen abgehalten werden. Dieser will aus persönlichen Gründen die Fertigstellung jemand anderem übergeben. Er will zum Abschluss seiner Tätigkeit weitere finanzielle Mittel, die er mit 5 Lakhs (ca. CHF 14000) bezifferte. Architekt Davis Moses rät zu diesem Schritt. Dann kann ein anderer Unternehmer die Baustelle übernehmen und die Schlussarbeiten wie Elektrische Leitungen einziehen, Fenster, Türen und Küchen einbauen usw. ausführen. Unter der Kontrolle von Architekt Davis Moses wird der Bau schliesslich zu einem guten Abschluss gebracht werden können.

Eine erste Hausgemeinde ist in einem nahegelegenen Stadtteil in Chellakere entstanden. Hier konnte ein kleiner Raum gemietet werden, wo praktische Sozialarbeit wie Schulung für Schneiderei/Nähen und Aufgabenhort für Schulkinder geleistet wird.



Teilen macht Freude! Das sehen Sie im Bild an der Schülerin **Preethi** Sukumar. Sie ist sieben Jahre jung. Die soziale Hilfe ist der praktische Teil unseres Angebotes. Sie ist wertvoll und wird weiter gefördert und ausgebaut. Wir haben für Freunde aus der Schweiz Partnerfamilien gefunden und leisten für Kleinkinder und Jugendliche für den Schulbesuch Hilfsbeiträge über die Gemeinde Bangalore Central Church. Weiter unterstützen wir Arbeitsprogramme für sozial schwache Familien und wir unterstützen Mitarbeiter für den Leitungsdienst und den Schulungsunterricht.

Seit 28. Dezember sind wir wieder in der Schweiz. Sylvia hatte im Einsatzgebiet allerhand zu erleiden (u.a. Fussverstauchung, Insektenstich mit starkem Geschwulst, fiebrige Erkältung). Aber unsere Ärzte sind mit den Heilungsfortschritten und mit uns beiden zufrieden.

Wir sind mit dem Wort der Bibel in Apg. 15,36 ausgezogen und nach Weihnachten zurückgekommen. In Luk. 2,20 heisst es: „Die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten“. Das wollen wir tun und weiter im Auge und im Herzen behalten. Jesu Nallavar!

Danke für Ihre Treue, Mithilfe und weitere Unterstützung.

Ihr Peter mit Sylvia Müller-Graf

*Peter Müller*

Oase  Bubendorf